



# Tacheles



## Informationsblatt der **ver.di Vertrauensleute** bei BS - Verkehr

Juli 2020

### Wenn Dienstvereinbarungen Arbeitnehmerrechte beschneiden!

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

- **Ursprünglich** war der mobile Dienstplan im Bereich U-Bahn Verkehr ein Teilprojekt mit der Fragestellung, wie kann die BVG effizienter werden (Digitalisierung).
- **In** diesem Zusammenhang ging es auch um eine Rückführung der Berlin-Transport in die BVG.
- **Es** gab Absprachen zwischen Vorstand der BVG, Gesamtpersonalrat und ver.di zu diesem Projekt mit dem klaren Ziel, digitaler zu werden und die Arbeitsbedingungen an das 21. Jahrhundert anzupassen.
- **Klares** Ziel der Arbeitnehmer-Seite war eine einheitliche Regelung für alle, damit nicht wieder so ein Flickenteppich herauskommt wie bei den Informationszeiten. Gleichzeitig geht es um klare Regelungen zum Thema Arbeitszeit, Haftung und Schulung.
- **Für** das Projekt wurde das "U-Bahn-Kleinprofil" ausgewählt, weil es in sich abgeschlossen ist. Es sollte einen permanenten Austausch aller Beteiligten geben.
- **Der** Bereich U-Bahn und die zuständigen Arbeitnehmer-Vertreter haben daraus und darüber eine Umstrukturierung für den Bereich begründet und sind bereits zum Anfang des eigentlichen Projektes vom Ziel abgewichen. Mit dem Weggang von Frau Dr. Nikutta hat dem auch niemand etwas entgegengesetzt.
- **Die** Testphase wurde ohne Auswertung der eigentlichen Projektbeteiligten und Initiatoren beendet.
- **Der** Bereich U-Bahn hat eigenständig das Teilprojekt in einer sehr schlechten Zusatzdienstvereinbarung ausgeweitet.

- **Das** Ziel einer einheitlichen Lösung für alle hat die Arbeitnehmer-Vertreter im U-Bahn-Bereich nicht mehr interessiert. Zufälligerweise genau zu dem Zeitpunkt, als ein Protagonist kurz danach auf die Arbeitgeber-Seite gewechselt ist.

- **Die** Zusatzdienstvereinbarung zum mobilen Dienstplan regelt nichts zum Thema Arbeitszeit **trotz** aktueller Rechtsprechung -, sie regelt nichts Positives zum Thema Haftung für die Beschäftigten und versucht, mit der "Freiwilligkeit" sämtliche etwaigen Ansprüche für die Beschäftigten im Keim zu ersticken. Auch wurde die Forderung der Arbeitnehmer-Vertreter nach dienstlichen Endgeräten damit negiert.

- **Nebeneffekt** hierbei ist die Tatsache, dass uns ein Druckmittel für die Reintegration der Berlin-Transport genommen wurde. Auf Kosten Vieler wurden Einzelne, zumindest auf den ersten Blick, bevorzugt. Auf den zweiten Blick stellt man eben eine schlechte Zusatzdienstvereinbarung fest.

- **Was** auch immer die Triebfeder für diesen Alleingang war (Karriere oder andere Annehmlichkeiten), so schadet dieses egoistische Vorgehen vielen Beschäftigten.

- **Der** mobile Dienstplan ist wichtig und wir wollen auch das er kommt. Nur, um welchen Preis? Hier wurde guten und arbeitnehmerfreundlichen Regelungen der Nährboden entzogen.

- **Wenn** man das Thema annähernd heilen will, sollte man es auf Tarif- oder Gesamtpersonalratsebene heben.

- **Wir** wollen den mobilen Dienstplan und stehen dahinter, aber nur mit klar ausgehandelten Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten auf betrieblichen Endgeräten.

- **Die** jetzige Dienstvereinbarung zur Digitalisierung hat kein Enddatum, muss also gekündigt werden!

Eure ver.di Vertrauensleute